

Kletterwochenende Mitterfeldalm/Hochkönig

Die exzellente Felsqualität im Hochköniggebiet ist in Klettererkreisen weitem bekannt und ein Blick von Bischofshofen hoch zur markanten Torsäule sorgte auch bei uns immer wieder für Fingerkribbeln. Da der Wetterbericht zwei stabile Tage mit nachmittäglichen Gewittern voraussagte, stiegen Geri und ich – da ein Kletterpartner ausfiel, musste eine weitere Seilschaft leider absagen - schon sehr zeitig zur Mitterfeldalm auf.

Ziel war die Route „Golden Ladies (7-)“ auf die Torsäule 2586 m und schon nach der ersten Seillänge waren wir von der Griffigkeit und Kompaktheit des Felsens begeistert.

Die Touren sind in diesem Gebiet nicht übersichert und manche Stellen müssen – je nach Moral – selbst abgesichert werden, was aber ganz im Sinne der Erstbegeher ist. Deren Leistung ist umso beachtenswerter, da die meisten Haken von ihnen aus der, zum Teil sehr moralischen, Kletterstellung heraus gesetzt wurden.

Um die Kletterausrüstung am nächsten Tag nicht wieder hochtragen zu müssen, verstauten wir sie in einer Felsspalte und waren so am Sonntag recht flott wieder an der Wand. In der Route „Walking to the sky (8-)“ galt unsere Aufmerksamkeit auch immer wieder der Wolkenbildung, da ab 14:00 Uhr schon Gewitter vorausgesagt wurden. Ein Gewitter in dieser Höhe in einer 250 m hohen Kletterwand kann sich sehr dramatisch auswirken, umso erleichterter waren wir, als wir nach 3 ½ Std. imposanter Kletterei den Ausstieg erreichten.

Bei dem später hereinbrechenden gewaltigen Gewitter mit Starkregen, wobei max. 70 km/h auf der Autobahn möglich waren, blickten wir noch einmal recht respektvoll aber zufrieden in den dunkelgrauen Vorhang Richtung Hochkönig.

Wolfgang Reitingner

